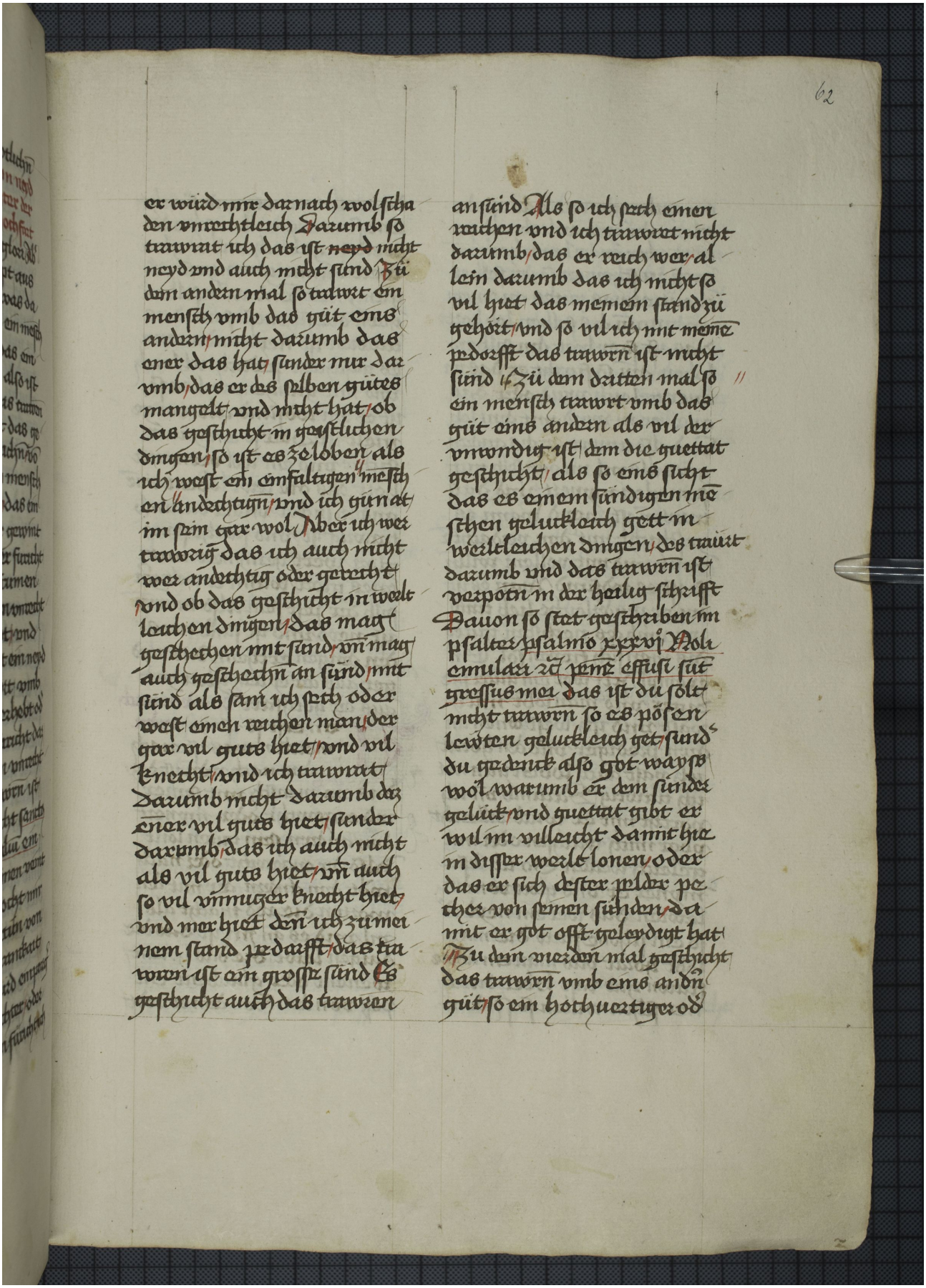
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



62

er würd mir darnach wol stha
den vnrechtleich Darumb so
trawrat ich das ist neyd nicht
neyd vnd auch nicht sünd Zü
dem andern mal so trawrt ein
mensch vmb das güt eins
andern nicht darumb das
ener das hat sunder nur da
vmb das er des selben gütes
mangelt vnd nicht hat ob
das geschicht in geystlichen
dingen so ist es zelober als
ich west ein einfaltigen mensch
en andechtigen vnd ich gun at
im sein gar wol Aber ich wer
trawrig das ich auch nicht
wer andechtig oder gerecht
vnd ob das geschicht in welt
lichen dingen das mag
geschechen nit sünd vn mag
auch geschechen an sünd nit
sünd als sam ich sech oder
west einen reichen man der
gar vil guts hiet vnd vil
knecht vnd ich trawrat
darumb nicht darumb dar
ener vil guts hiet sunder
darumb das ich auch nicht
als vil guts hiet vn auch
so vil vnmuzer knecht hiet
vnd mer hiet den ich zu mei
nem stand pedarfft das tra
wren ist ein grosse sünd Es
geschicht auch das trawren
an sünd Als so ich sech einen
reichen vnd ich trawret nicht
darumb das er reich wer al
lein darumb das ich nicht so
vil hiet das meinem stand zü
gehört vnd so vil ich mit meine
pedarfft das trawrn ist nicht
sünd Zü dem dritten mal so
ein mensch trawrt vmb das
güt eins andern als vil der
vmwendig ist dem die guettat
geschicht als so eins sicht
das es einem sündigen me
schen geluckleich gett in
weltleichen dingen des trawrt
darumb vnd das trawrn ist
verpotn in der heilig schrifft
Davon so stet geschriben in
psalter psalmo xxxvi Noli
emulari in iniquos quia sicut
fenum cito arescent das ist du solt
nicht trawrn so es pösen
lewten geluckleich get sunder
du gedenck also got waysz
wol warumb er dem sunder
gelück vnd guettat gibt er
wil in villeicht damit hie
in disser welt lonen oder
das er sich dester pelder pe
cher von seinen sünden da
mit er got offt gelerdigt hat
Zu dem vierden mal geschicht
das trawrn vmb eins andn
güt so ein hochuertiger od